

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 36 (1929)

**Heft:** 11

**Rubrik:** Mode-Berichte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

wird die Ware je nach der Art des Druckes geseift, nachbehandelt, getrocknet und zur Appretur gebracht.

Die anzuwendenden Farbstoffe richten sich ganz nach dem Verwendungszweck der Farbstoffe; so wird man Crêpe und Voile, die im allgemeinen nicht gewaschen werden, nur mit lichtechten Farben bedrucken und wird da die Beizenfarbstoffe vorziehen. Kommt es nur auf eine schöne Leuchtkraft ohne besondere Echtheiten an, so wird man basische Farben nehmen. Wird außer der Lichtechtheit noch eine große Waschechtheit verlangt, so muß man zu den Küpenfarben oder den

Indanthrenen greifen. So ist das Gebiet der Druckerei sehr vielseitig, bei Verwendung von Mischgeweben wie „Bembergseide“ mit Baumwolle, Wolle, Naturseide, Viskose oder Azetatseide komplizieren sich die Methoden weiter, da die verschiedenen Textilfasern verschiedene Aufnahmefähigkeit für die Farbstoffe haben und trotzdem gleichmäßig bedruckt werden müssen. In der Wissenschaft und Praxis wird dauernd weiter an der Verbesserung der bestehenden Druckmethoden gearbeitet, um noch bestehende Schwierigkeiten oder neu auftauchende zu beseitigen.

## MODE-BERICHTE

### Pariser Brief.

#### Neue Richtlinien in der Kleidermode und in modernen Stoffen.

Es wäre schwer zu sagen, ob die außerordentlich hohen Ansprüche der modernen Kundschaft, die große Verschiedenartigkeit der Modemodelle hervorgerufen hat oder aber, ob die reiche Auswahl in Modellen in den verschiedensten Ausführungen und Stoffen, die französische Kundschaft so wählerisch und schwer zu befriedigen gemacht hat. Auf jeden Fall kann gesagt werden, daß die Kollektionen, gerade der Zwischensaison, die eigentliche Charakteristik der kommenden Mode erkennen läßt, und zwar viel deutlicher als die Schöpfungen für Winter und Sommer. Die Modelle der Uebergangssaison geben ja meist den Ton für die nachfolgende Jahreszeit an, in deren Verlaufe sich die in der Zwischensaison nur angedeutete Moderichtung deutlich zu entwickeln pflegt. Es kommt dann zu einer Auswahl aus der öfters zu reichen Modellsammlung, sodaß sich die Mode dann gewissermaßen kristallisiert. Das Gesagte trifft für die kommende Zwischensaison mehr denn je zu.

Die hauptsächlichsten Merkmale der kommenden Modetendenz sind: 1. Façon-Röcke und einfache Blusen, 2. auffällige Symmetrie der Rockgarnituren, bestehend aus langen Zipfeln und Stoffstreifen, mit Vorliebe hinten angebracht, sodaß der Rock wie bisher vorn kurz erscheint.

Farbeneffekte werden in sehr geschickter Weise ausgenutzt; sie ersetzen oft jede andere Garnitur.

Am Tage werden viel Wollstoffe, meist mehrfarbig und gemustert, ferner außerordentlich viel Tweeds und einfarbige Surahs (oder schottisch) getragen werden.

Die Abendrobe wird aus Moiré (mit matten verwischten großen Mustern), weichen Lamés mit gedruckten Blumenmustern oder in Pastelltönungen und vor allem aus Seidenmousselin und Tüll sein. Als beliebte Modefarben werden gelten: für den Tag braun, grau und blau, für den Abend weiß, blau und verschiedene andere zarte Zwischentönungen.

Der  $\frac{3}{4}$  lange Mantel wird vornehmlich mit Pelz besetzt sein und zwar mit grauem, braunem oder auch schwarzem Astrachan.

Die sogenannten kurzen Jacken aus Wollstoff werden ungefähr bis zur Hälfte der Rocklänge reichen, während kurze Westchen (meist ärmellos und ganz aus Pelz), die über Roben aus Crêpe de Chine getragen werden sollen, etwas kürzer als die Jacken aus Wollstoff sein müssen.

Die Tendenz der langen Röcke ist bekannt. Damit hat es aber einen Haken, wie man zu sagen pflegt. Es kann nicht bestritten werden, daß sich die führenden französischen Modehäuser größte Mühe geben, den längern oder noch lieber den ganz langen Rock in der Damenmode wieder einzuführen.

Der endgültige Erfolg erscheint indessen recht fraglich. Es hat ganz den Anschein, als ob es bei dem Versuche bleiben wird. Tatsache ist, daß man große Vorsicht walten läßt. Die Dame, die heute einesteils mehr denn je gezwungen ist, sich praktisch zu betätigen und der es heute anderenteils gestattet ist an allen Sporten teilzunehmen, dürfte sich kaum mehr mit dem hinderlichen langen Rocke abfinden wollen. Sie will sich auch von der Mode nicht mehr alle Launen gefallen lassen. Damit wird man sich in Zukunft abfinden müssen. Daß der Rock etwas länger werden wird, scheint ziemlich wahrscheinlich, nicht aber, daß er die Länge der Mode um 1900 mit allen seinen Komplikationen erreicht.

Der lange Rock und sogar der richtige Schleprock hat sich nur bei der Abendtoilette durchgesetzt und ist anzunehmen, daß er da einige Zeit herrschen wird, weil ja nicht geeignet werden kann, daß das lange Abendkleid wirksamer und für die Gestalt vorteilhafter ist, als die Abendtoilette mit kurzem Rocke.

Aber selbst bei den Abendtoiletten scheinen führende französische Modehäuser mit einer gewissen Vorsicht vorzugehen. Die Länge wird meist durch lose Stoffstreifen, durch lange regelmäßige oder unregelmäßige Zipfel hervorgerufen oder aber es verlängern untereinandergesetzte, stark gefälte Volants die Abendtoilette bis fast auf den Boden, wenn sie nicht gar eine Schleppe bilden.

Bezüglich der Stoffe ist noch zu sagen, daß Jerseystoffe aus Kunstseide schon jetzt viel weniger verarbeitet werden und ihre Beliebtheit in der kommenden Zwischensaison noch mehr zurückgehen dürfte. Wollstoffe beherrschen dagegen die Mode und zwar sowohl einfarbig als auch gemustert.

Zu den großen Modestoffen wird gemusterter Seidensamt und zwar hauptsächlich mit geometrischen Dessins gehören. Die geometrischen Muster werden übrigens auch bei Wolljersey beliebt sein, wo sie vor allem in der Sportmode auftauchen werden.

Das Verfahren beim Bedrucken der Stoffe hat sich modernisiert. Es wird jetzt viel mit dem Aerograph oder nach dem Bertolus-Verfahren gearbeitet, wodurch der Stoff weich und elastisch bleibt.

Eine Neuigkeit, die erst in der Zwischensaison zur richtigen Geltung kommen dürfte, sind die Bayaderenstoffe, die besondere Streifenmuster aufweisen und zwar Diagonalstreifen. Die beliebtesten dürften diejenigen in dunklem beige oder grau, dunklere Streifen auf hellerem Grunde, mit Changeant-Effekten werden. Bedeutende französische Webereien bringen allerdings auch Stoffe mit Diagonalmustern in recht lebhaften, sogar grellen Farben heraus. Ch. J.

## MARKT-BERICHTE

### Rohseide.

#### Ostasiatische Grègen.

Zürich, den 29. Oktober 1929. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Wir blicken auf eine ruhige Woche zurück.

Yokohama konnte jeden Tag etwas Nachfrage, besonders von seiten Amerikas, verzeichnen. Die Preise sind daher ziemlich unverändert geblieben und stellen sich wie folgt:

Filatures Extra	13/15 weiß Okt./Nov. Versch.	Fr. 58.—
„ Extra Extra A	13/15 „ „ „	„ 59.25
„ Extra Extra crack	13/15 „ „ „	„ 60.75
„ Triple Extra	13/15 „ „ „	„ 65.—
„ Extra Extra crack	20/22 „ „ „	„ 58.—
„ Triple Extra	13/15 gelb „ „ „	„ 61.50
„ Extra Extra crack	13/15 „ „ „	„ 60.25
„ Extra Extra A	13/15 „ „ „	„ 59.75
„ Extra Extra crack	20/22 „ „ „	„ 58.25
Tamaito Rose	40/50 auf Lieferung	„ 24.—